

Der Bürgermeister

# RAT

(bitte für die Ratssitzung aufbewahren)

**Fachbereich 5 Jugend, Bildung und Sport**  
Herr Matthias Reuver, Tel. 17-1376

## TOP: Fortführung der mobilen Jugendarbeit; hier: "Streetwork"

Beschlussvorlage Nr. 171/2017

Produkt: 060 020 010 Kinder- und Jugendarbeit

Beratungsfolge	Behandlung	Sitzungstermine
Jugendhilfeausschuss	öffentlich	19.09.2017
Rat der Stadt Lüdenscheid	öffentlich	25.09.2017

### Finanzielle Auswirkungen?                      ja    nein

investiv    konsumtiv

	einmalig	lfd. jährlich
Aufwendungen/Auszahlungen		40.815,00 €
Folgekosten (Afa, Unterhaltung...)		
Kostenbeiträge Dritter/Zuwendungen		
Sonstige Erträge/Einzahlungen		

Bemerkung: Veranschlagung im Bereich der Personalaufwendungen

Haushaltsmittel ausreichend vorhanden?

ja, veranschlagt bei folgendem Konto:            nein, Deckungsvorschlag:

Produkt bzw. Auftrag/Sachkonto/Bezeichnung:

Einmalig:                      /                      /

Laufend: 060/020/010 5012000 = 29.386,80 € Vergütung tarifl. Beschäftigte

060/020/010 5022000 = 3.330,50 € VK

006/020/010 5032000 = 8.097,70 € SV

gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe

freiwillige Aufgabe

Grundlage: SGB VIII

### Beschlussvorschlag:

Der Fortführung der Mobilen Jugendarbeit bis zum 31.12.2019 in Form der aufsuchenden Straßensozialarbeit („Streetwork“) wird zugestimmt. Die Stelle soll im Vorgriff auf den Stellenplan 2018 bereits in diesem Jahr vorab im Rahmen eines Zeitvertrags besetzt werden.

### **Begründung:**

Der CVJM Lüdenscheid e. V. war ursprünglich mit der Wahrnehmung der mobilen Jugendarbeit (u. a. CVJM-Jugendmobil) bis zum 31.12.2019 beauftragt. Da sich dieser Träger zum 30.09.2016 aufgelöst hat, hatte er zuvor um eine vorzeitige Beendigung des genannten Vertrages gebeten. Eine Fortführung des Projektes durch den CVJM Stadtverband Lüdenscheid e. V. ist umfassend geprüft worden, kam aber insbesondere wegen des technischen Zustandes des Jugendbusses letztlich nicht in Betracht.

In der JHA-Sitzung am 28.03.2017 ist bereits mitgeteilt worden (Pkt. 4.1.1 der Niederschrift), dass sich der Facharbeitskreis Jugend mit Alternativen zur Fortführung der mobilen Jugendarbeit befassen wird. In der Sitzung am 24.08.2017 hat sich der Facharbeitskreis einstimmig für nachfolgende Anschlusslösung ausgesprochen:

Seit geraumer Zeit haben sich bestimmte öffentliche Plätze in Lüdenscheid zu festen, informellen Treffpunkten von jungen Menschen etabliert. Die teilweise quantitativ großen Gruppen sind hier während und nach den Schulzeiten anzutreffen. Neben der unproblematischen Nutzung der Treffpunkte durch „Peergroups“, gibt es auch konfliktbehaftete Treffpunkte. Hier fallen Jugendliche und Heranwachsende durch verschiedene Formen abweichenden Verhaltens auf (u. a. durch Schlägereien, Alkoholkonsum, Lärmbelästigung, Vandalismus, Drogendealerei, Schulverweigerung). Diese Adressatinnen und Adressaten mobiler Jugendarbeit stecken oft in prekären Lebenslagen mit unscharfen und komplexen Schwierigkeiten, denen pädagogisch nicht eindimensional begegnet werden kann. Voraussetzung für eine nachhaltige soziale Arbeit/Jugendarbeit mit diesen Jugendlichen und Heranwachsenden sind vertrauensbildende Angebote und Optionen, die aus Sicht des Facharbeitskreises nur mit einer aufsuchenden Straßensozialarbeit („Streetwork“) erreicht werden. Als vielversprechend erweist sich der Einsatz mobiler Jugendsozialarbeit auch in präventiver Hinsicht; durch einen zeitnahen Austausch von Informationen und Erfahrungen kann problembehafteten Entwicklungen frühzeitig begegnet werden.

Die Streetworker-Stelle soll dem Jugendzentrum (JuZ) SternCenter angegliedert werden. Der Treff erreicht über seine zentrale Lage und sein Angebot verschiedenste Gruppen junger Menschen aus unterschiedlichen soziokulturellen Milieus. Ein Großteil der oben angesprochenen Treffpunkte lässt sich vom JuZ SternCenter aus schnell fußläufig erreichen. Über die Kombination aus „Treff-Attraktivität“ und Zentralität scheint nicht nur eine zeitige und flexible Kontaktaufnahme zu den Zielgruppen, sondern auch eine niedrigschwellige Einbindung dieser jungen Menschen in das Treffangebot realisierbar. Eine Einbindung in das Projekt „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ für junge Menschen, die in besonderer Weise auf sozialpädagogische Unterstützung am Übergang Schule/ Beruf angewiesen sind, ist ebenfalls möglich. Daneben bietet die Nähe zum Rathaus eine direkte Vernetzung mit verschiedenen Fachdiensten der Stadt Lüdenscheid und/oder eine zeitnahe (Weiter-)Vermittlung in örtliche Angebote und Maßnahmen.

Das bis zum 31.12.2019 befristete Vorhaben soll – neben der sozialpädagogischen Einzelfallhilfe und Gruppenarbeit durch aufsuchende Straßensozialarbeit – auch Erkenntnisse für die künftige Entwicklung und Ausrichtung der mobilen Jugendarbeit in der Stadt Lüdenscheid liefern. Eine Evaluation samt regelmäßiger Berichterstattung im Facharbeitskreis und Jugendhilfeausschuss ist insofern obligatorisch. Die ursprünglich für das CVJM-Jugendmobil vorgesehenen Mittel in Höhe von jährlich rd. 40.815 Euro (bis 31.12.2019) sollen für dieses Projekt eingesetzt werden. Hiermit lässt sich eine befristete „Streetworker-Stelle“ mit einem wöchentlichen Stundenumfang von etwa 30 Stunden einrichten. Die Stelle soll im Vorgriff auf den Stellenplan 2018 bereits in diesem Jahr vorab im Rahmen eines Zeitvertrags besetzt werden.

Lüdenscheid, den 31.08.2017

Im Auftrag:

*Gez. Matthias Reuver*  
Matthias Reuver